





## WIR SIND GOLDENE MENSCHEN

Auf der einen Seite war Jeremia,  
Jeremia wollte leben und sein wie jeder andere,  
Doch Gott wollte nicht, dass er war und lebte wie jeder andere,  
Jeremia war anders und er sollte auch anders leben und sein als die anderen,  
Anders als die Anderen welche voller Schuld und ohne Gott lebten,  
Er sollte ein Zeichen setzen, - für immer,

Auf der anderen Seite war Jerusalem,  
In Jerusalem war jeder wie jeder andere,  
Nach aussen voller Glaube und prächtig  
Von innen voller Gottlosigkeit und trug,  
Gott liebte diese Stadt nicht mehr so wie er sie zu beginn geliebt hat,  
Sie soll untergehen, - mit allen Menschen die darin lebten,

So verstanden wir dieses Buch,  
Doch was ist davon wichtig für uns? Gibt es etwas daraus – etwas kleines – was wir  
brauchen könnten? Die Geschichte ist viel zu lange und voller Zorn und Zerstörung,  
Also versuchten wir nur das Wichtigste zu sehen, Wenn wir diese Worte, und Sätze

welche für uns zu viel waren weglassen, erhält die Geschichte einen wirklich tiefen Sinn. Und es ist auf einmal mehr als nur Zorn und Zerstörung.

Für uns ganz persönlich ist das Wichtigste: Gott hat jeden von uns einzigartig und schön geschaffen. Geschaffen um ihn zu lieben und zu ehren. Auf dass wir unser Leben ohne Schein und trug, sondern ehrlich und aufrichtig leben. Doch er hat uns die freie Entscheidung gegeben, so dass wir selbst entscheiden können, was wir konsumieren wollen und was nicht.

Auch die Menschen aus Jerusalem durften entscheiden für was wollten. Und so füllten sie ihr leben mit fremden Göttern, mit Sucht und Unzucht. Sie wurden scheinheilig, wenn es für ihr Ansehen gut war, taten sie so als würden sie Gott lieben doch ihr Herz war voll von Schuld, ganz tief in ihrem Herz wollten sie nichts mit Gott zu tun haben. Gott gefiel das nicht. Er wollte nicht, dass die Menschen in seiner heiligen Stadt ihm, dem wahren Gott, untreu waren.

So trug er Jeremia auf, die Stadt zu warnen. Sie sollen umkehren. Doch die Menschen hörten nicht auf ihn. Ja, sie jagten ihn davon, sperrten ihn ein und lachten ihn aus.

Er erzählte den Menschen, dass die Stadt bald untergehen würde und in die Hände der Feinde kommt, doch sie glaubten ihm nicht. Doch dann war es so weit, der Tag kam, an welchem Gott seinem Zorn freien Lauf lies. Und die Stadt kam in die Krallen der Anderen.

Für das steht auch unser Krug,

Gott hat jeden von und wunderbar geschaffen, voller Hingabe und Liebe, hat er und geformt. Wir sind goldene Menschen.

Doch wenn wir unser leben mit schmutzigen Sachen füllen, mit Götzen und Hass, wird unser Inneres ganz Schwarz und nicht zum aushalten.

Gott mag das nicht, und wenn wir nicht auf eine Warnungen hören gibt er uns nur einen kleinen Stoss und wir zerbrechen in Hundert Teile.

---

## DIE KÜNSTLER

Name	Mirjam Hodel	Zipora Nyedegger
Wohnort	Burgdorf, Bern	Burgdorf, Bern
Jahrgang	1990	1993
Beruf	Fachklasse Keramikdesign	Bekleidungsgestalterin in Ausbildung